

Johannes passion

Joh. Seb
Bach

CÄCILIEVEREIN E. V. · LEITUNG THEODOR EGEL
SAMSTAG, DEN 18. MÄRZ 1972 · 20 UHR

DREIKÖNIGSKIRCHE AM EISERNEN STEG, FRANKFURT

GESANGSSOLISTEN

GERTI ZEUMER SOPRAN

HILDEGARD LAURICH ALT

ADALBERT KRAUS TENOR

WILLIAM PARKER BARITON-CHRISTUS

JAKOB STÄMPFLI BASS-ARIEN

KAMMERORCHESTER THEODOR EGEL

INSTRUMENTALSOLISTEN

GUNTHER POHL SOLOFLÖTE

HORST SCHNEIDER OBOE I

HENK VAN LEEUVEN OBOE II

GERHARD KOCH OBOE DA CACCIA

AUGUST WENZINGER VIOLA DA GAMBA

GENERALBASS:

MARTIN GOTTHARD SCHNEIDER ORGEL

MARTIN OSTERTAG VIOLONCELLO

MATTHIAS SCHOLZ FAGOTT

HANS HEINZ DAWECKE KONTRABASS

ERSTER TEIL

Chor: Herr, unser Herrscher, dessen Ruhm
In allen Landen herrlich ist!
Zeig uns durch deine Passion,
Daß du, der wahre Gottessohn,
Zu aller Zeit,
Auch in der größten Niedrigkeit,
Verherrlicht worden bist.

Evangelist (Joh. Kap. 18 u. 19): Jesus ging mit seinen Jüngern über den Bach Kidron, da war ein Garten, darein ging Jesus und seine Jünger. / Judas aber, der ihn verriet, wußte den Ort auch, denn Jesus versammelte sich oft daselbst mit seinen Jüngern. / Da nun Judas zu sich hatte genommen die Schar und der Hohenpriester und Pharisäer Diener, kommt er dahin mit Fackeln, Lampen und mit Waffen. / Als nun Jesus wußte alles, was ihm begegnen sollte, ging er hinaus und sprach zu ihnen: „Wen suchet ihr?“ Sie antworteten ihm:

Chor: „Jesum von Nazareth!“

Jesus spricht zu ihnen: „Ich bin's“. / Judas aber, der ihn verriet, stund auch bei ihnen. / Als nun Jesus zu ihnen sprach: Ich bin's! wichen sie zurück und fielen zu Boden. Da fragte er sie abermals: „Wen suchet ihr?“ / Sie aber sprachen:

Chor: „Jesum von Nazareth!“

Jesus antwortete: „Ich hab's euch gesagt, daß ich's sei, suchet ihr denn mich, so lasset diese gehen!“

Choral: O große Lieb, ob Lieb ohn alle Maße,
Die dich gebracht auf diese Marterstraße!
Ich lebte mit der Welt in Lust und Freuden,
Und du mußt leiden!

Auf daß das Wort erfüllet würde, welches er sagte: Ich habe der Keine verloren, die du mir gegeben hast. / Da hatte Simon Petrus ein Schwert, und zog es aus, und schlug nach des Hohenpriesters Knecht, und hieb ihm sein recht Ohr ab; und der Knecht hieß Malchus. / Da sprach Jesus zu Petro: „Stecke dein Schwert in die Scheide; soll ich den Kelch nicht trinken, den mir mein Vater gegeben hat?“

Choral: Dein Will gescheh, Herr Gott, zugleich
Auf Erden, wie im Himmelreich;
Gib uns Geduld in Leidenszeit,
Gehorsamsein in Lieb und Leid,
Wehr und steur allem Fleisch und Blut,
Das wider deinen Willen tut.

Die Schar aber und der Oberhauptmann und die Diener der Juden nahmen Jesum und banden ihn und führten ihn auf's erste zu Hannas, der war Kaiphass' Schwäher, welcher des Jahres Hoherpriester war. Es war aber Kaiphass, der den Juden riet, es wäre gut, daß ein Mensch würde umbracht für das Volk.

Arie (Alt, Oboe I und II und Continuo):
Von den Stricken meiner Sünden
Mich zu entbinden,
Wird mein Heil gebunden;
Mich von allen Lasterbeulen
Völlig zu heilen,
Läßt er sich verwunden.

Simon Petrus aber folgte Jesu nach, und ein anderer Jünger.

Arie (Sopran, Flöte und Continuo):
Ich folge dir gleichfalls mit freudigen Schritten
Und lasse dich nicht,
Mein Leben, mein Licht.
Befördre den Lauf,
Und höre nicht auf,
Selbst an mir zu ziehen, zu schieben, zu bitten.

Derselbige Jünger war dem Hohenpriester bekannt, und ging mit Jesu hinein in des Hohenpriesters Palast. / Petrus aber stund draußen vor der Tür. Da ging der andere Jünger, der dem Hohenpriester bekannt war, hinaus und redete mit der Türhüterin und führte Petrum hinein. Da sprach die Magd, die Türhüterin, zu Petro: „Bist du nicht dieses Menschen Jünger einer?“ Er sprach: „Ich bin's nicht!“

Es stunden aber die Knechte und Diener und hatten ein Kohlfeuer gemacht (denn es war kalt) und wärmten sich. Petrus aber stund bei ihnen und wärmte sich. / Aber der Hohepriester fragte Jesum um seine Jünger und um

seine Lehre. Jesu antwortete ihm: „Ich habe frei, öffentlich geredet vor der Welt. Ich habe allezeit gelehret in der Schule, und in dem Tempel, da alle Juden zusammenkommen, und habe nichts im Verborgenen gered't. Was fragest du mich darum? Frage die darum, die gehört haben, was ich zu ihnen geredet habe; siehe, dieselbigen wissen, was ich gesaget habe!“

Als er aber solches redete, gab der Diener einer, die dabei stunden, Jesu einen Backenstreich und sprach: „Solltest du dem Hohenpriester also antworten?“ / Jesus aber antwortete: „Hab' ich übel gered't, so beweise es, daß es böse sei, habe ich aber recht gered't, was schlägest du mich?“

Choral: Wer hat dich so geschlagen,
Mein Heil, und dich mit Plagen
So übel zugericht't?
Du bist ja nicht ein Sünder,
Wie wir und unsre Kinder,
Von Missetaten weißt du nicht.
Ich, ich und meine Sünden,
Die sich wie Körnlein finden
Des Sändes an dem Meer,
Die haben dir erregt
Das Elend, das dich schläget,
Und das betrübte Marterheer.

Und Hannas sandte ihn gebunden zu dem Hohenpriester Kaiphass. / Simon Petrus stund und wärmte sich; da sprachen sie zu ihm:

Chor: „Bist du nicht seiner Jünger einer?“

Er leugnete aber und sprach: „Ich bin's nicht!“ / Spricht des Hohenpriesters Knecht einer, ein Gefreund'ter des, dem Petrus das Ohr abgehauen hatte: „Sahe ich dich nicht im Garten bei ihm?“ / Da verleugnete Petrus abermal, und alsobald krähete der Hahn. Da gedachte Petrus an die Worte Jesu, und ging hinaus und weinete bitterlich.

Arie (Tenor, Streicher und Continuo):

Ach, mein Sinn,
Wo willst du endlich hin,
Wo soll ich mich erquicken?
Bleib ich hier,
Oder wünsch ich mir
Berg und Hügel auf den Rücken?
Bei der Welt ist gar kein Rat, —
Und im Herzen
Stehn die Schmerzen
Meiner Missetat,
Weil der Knecht den Herrn verleugnet hat.

Choral: Petrus, der nicht denkt zurück,
Seinen Gott verneinet,
Der doch auf ein'n ernsten Blick
Bitterlichen weinet:
Jesu, blicke mich auch an,
Wenn ich nicht will büßen;
Wenn ich Böses hab getan,
Rühre mein Gewissen.

ZWEITER TEIL

Choral: Christus, der uns selig macht,
Kein Bös's hat begangen,
Der ward für uns in der Nacht
Als ein Dieb gefangen,
Geführt vor gottlose Leut
Und fälschlich verklaget.
Verlacht, verhöhnt und verspeit
Wie denn die Schrift saget.

Da führten sie Jesum von Kaiphas vor das Richthaus; und es war frühe. Und sie gingen nicht in das Richthaus, auf daß sie nicht unrein würden, sondern Ostern essen möchten. / Da ging Pilatus zu ihnen hinaus und sprach: „Was bringet ihr für Klage wider diesen Menschen?“ / Sie antworteten und sprachen zu ihm:

Chor: „Wäre dieser nicht ein Übeltäter, wir hätten dir ihn nicht überantwortet.“

Da sprach Pilatus zu ihnen: „So nehmet ihr ihn hin und richtet ihn nach eurem Gesetze!“ / Da sprachen die Juden zu ihm:

Chor: „Wir dürfen niemand töten.“

Auf daß erfüllet würde das Wort Jesu, welches er sagte, da er deutete, welches Todes er sterben würde. / Da ging Pilatus wieder hinein in das Richthaus und rief Jesum und sprach zu ihm: „Bist du der Juden König?“ / Jesus antwortete: „Redest du das von dir selbst oder haben's dir andere von mir gesagt?“ / Pilatus antwortete: „Bin ich ein Jude? Dein Volk und die Hohenpriester haben

dich mir überantwortet; was hast du getan?“ Jesus antwortete: „Mein Reich ist nicht von dieser Welt; wäre mein Reich von dieser Welt, meine Diener würden darob kämpfen, daß ich den Juden nicht überantwortet würde! Aber, nun ist mein Reich nicht von dannen.“

Choral:

Ach, großer König, groß zu allen Zeiten,
Wie kann ich g'nugsam diese Treu ausbreiten?
Keins Menschen Herze mag indes ausdenken,
Was dir zu schenken.

Ich kann's mit meinen Sinnen nicht erreichen,
Womit doch dein Erbarmen zu vergleichen.
Wie kann ich dir denn deine Liebestaten
Im Werk erstatten?

Da sprach Pilatus zu ihm: „So bist du dennoch ein König?“ / Jesus antwortete: „Du sagst's, ich bin ein König. Ich bin dazu geboren und in die Welt kommen, daß ich die Wahrheit zeugen soll. Wer aus der Wahrheit ist, der höret meine Stimme.“ / Spricht Pilatus zu ihm: „Was ist Wahrheit?“

Und da er das gesaget, ging er wieder hinaus zu den Juden und spricht zu ihnen: „Ich finde keine Schuld an ihm. / Ihr habt aber eine Gewohnheit, daß ich euch Einen losgebe; wollt ihr nun, daß ich euch der Juden König losgebe?“ / Da schrien sie wieder allesamt und sprachen:

Chor: „Nicht diesen, diesen nicht!“

„Nicht diesen, sondern Barrabam!“

Barrabas aber war ein Mörder. / Da nahm Pilatus Jesum und geißelte ihn.

Arioso (Baß, Violen d'amore und Continuo):

Betrachte, meine Seel, mit ängstlichem Vergnügen,
Mit bittern Lasten hart beklemmt von Herzen,
Dein höchstes Gut in Jesu Schmerzen.
Wie dir auf Dornen, so ihn stechen,
Die Himmelsschlüsselblume blüht;
Du kannst viel süße Frucht von seiner Wermut brechen,
Drum sieh ohn' Unterlaß auf ihn.

Arie (Tenor, Violen d'amore, Continuo):

Erwäge, wie sein blutgefärbter Rücken
In allen Stücken
Dem Himmel gleiche geht!
Daran, nachdem die Wasserwogen
Von uns'rer Sündflut sich verzogen,
Der allerschönste Regenbogen
Als Gottes Gnadenzeichen steht.

Und die Kriegsknechte flochten eine Krone von Dornen, und setzten sie auf sein Haupt, und legten ihm ein Purpurkleid an und sprachen:

Chor: „Sei begrüßet, lieber Judenkönig!“

Und gaben ihm Backenstreiche. / Da ging Pilatus wieder heraus und sprach zu ihnen: „Sehet, ich führe ihn heraus zu euch, daß ihr erkennet, daß ich keine Schuld an ihm finde.“ / Also ging Jesus heraus und trug eine Dornenkrone und Purpurkleid. Und er sprach zu ihnen: „Sehet, welch ein Mensch!“ / Da ihn die Hohenpriester und die Diener sahen, schrien sie und sprachen:

Chor: „Kreuzige, kreuzige!“

Pilatus sprach zu ihnen: „Nehmet ihr ihn hin und kreuziget ihn; denn ich finde keine Schuld an ihm.“ / Die Juden antworteten ihm:

Chor: „Wir haben ein Gesetz, und nach dem Gesetz soll er sterben, denn er hat sich selbst zu Gottes Sohn gemacht!“

Da Pilatus das Wort hörte, fürchtet' er sich noch mehr. Und ging wieder hinein in das Richthaus, und spricht zu Jesu: „Von wannen bist du?“ / Aber Jesus gab ihm keine Antwort. Da sprach Pilatus zu ihm: „Redest du nicht mit mir? Weißest du nicht, daß ich Macht habe, dich zu kreuzigen, und Macht habe, dich loszugeben? / Jesus antwortete: „Du hättest keine Macht über mich, wenn sie dir nicht wäre von oben herab gegeben; darum, der mich dir überantwortet hat, der hat größere Sünde.“ / Von dem an trachtete Pilatus, wie er ihn losließe.

Choral: Durch dein Gefängnis, Gottes Sohn,
Ist uns die Freiheit kommen,
Dein Kerker ist der Gnadenthron,
Die Freistatt aller Frommen;
Denn gingst du nicht die Knechtschaft ein,
Müßt unsre Knechtschaft ewig sein.

Die Juden aber schrien und sprachen:

Chor: „Lässest du diesen los, so bist du des Kaisers Freund nicht, denn wer sich zum Könige machet, der ist wider den Kaiser.“

Da Pilatus das Wort hörte, führte er Jesum heraus, und setzte sich auf den Richtstuhl, an der Stätte, die da heißt: Hochpflaster, auf Ebräisch aber: Gabbatha. / Es

war aber der Rüsttag in Ostern, um die sechste Stunde; und er sprach zu den Juden „Sehet, das ist euer König“. / Sie schrien aber:

Chor: „Weg, weg mit dem, kreuzige ihn!“

Spricht Pilatus zu ihnen: „Soll ich euren König kreuzigen?“ / Die Hohenpriester antworteten:

Chor: „Wir haben keinen König, denn den Kaiser.“
Da überantwortete er ihn, daß er gekreuziget würde. Sie nahmen aber Jesum und führten ihn hin. / Und er trug sein Kreuz, und ging hinaus zur Stätte, die da heißt: Schädelstätt, welches heißt auf Ebräisch: Golgatha!

Arie (Baß, Streicher und Continuo) mit Chor:

Eilt, ihr angefocht'nen Seelen,
Geht aus euren Marterhöhlen,
Eilt — (Chor): Wohin? — nach Golgatha!
Nehmet an des Glaubens Flügel,
Fliehet — (Chor): Wohin? — zum Kreuzeshügel,
Eure Wohlfahrt blüht allda.

Allda kreuzigten sie ihn, und mit ihm zween Andere zu beiden Seiten, Jesum aber mitten inne. / Pilatus aber schrieb eine Überschrift, und setzte sie auf das Kreuz, und war geschrieben: Jesus von Nazareth, der Juden König! / Diese Überschrift lasen viel Juden, denn die Stätte war nahe bei der Stadt, da Jesus gekreuziget ist. Und es war geschrieben auf ebräische, griechische und lateinische Sprache. / Da sprachen die Hohenpriester der Juden zu Pilato:

Chor: „Schreibe nicht: der Juden König, sondern daß er gesagt habe: Ich bin der Juden König!“

Pilatus antwortete: „Was ich geschrieben habe, das habe ich geschrieben!“

Choral: In meines Herzens Grunde,
Dein Nam und Kreuz allein
Funkelt allzeit und Stunde,
Drauf kann ich fröhlich sein.
Erschein mir in dem Bilde
Zu Trost in meiner Not,
Wie du, Herr Christ, so milde
Dich hast geblut't zu Tod.

Die Kriegsknechte aber, da sie Jesum gekreuziget hatten, nahmen seine Kleider und machten vier Teile, einem jeglichen Kriegesknechte sein Teil, dazu auch den Rock. Der Rock aber war ungenähet, von oben an gewürket durch und durch. / Da sprachen sie untereinander:
Chor: „Lasset uns den nicht zerteilen, sondern darum lösen, weiß er sein soll.“

Auf daß erfüllet würde die Schrift, die da sagt: Sie haben meine Kleider unter sich geteilet, und haben über meinen Rock das Los geworfen. Solches taten die Kriegsknechte. / Es stund aber bei dem Kreuze Jesu seine Mutter und seiner Mutter Schwester, Maria, Cleophas Weib, und Maria Magdalena. / Da nun Jesus seine Mutter sahe und den Jünger dabei stehen, den er lieb hatte, spricht er zu seiner Mutter: „Weib, siehe, das ist dein Sohn!“ / Danach spricht er zu dem Jünger: „Siehe, das ist deine Mutter!“

Choral: Er nahm alles wohl in acht
In der letzten Stunde,
Seine Mutter noch bedacht,

Setzt ihr ein'n Vormunde.
O Mensch, mache Richtigkeit,
Gott und Menschen liebe,
Stirb darauf ohn alles Leid,
Und dich nicht betrübe!

Und von Stund an nahm sie der Jünger zu sich. / Dar-nach, als Jesus wußte, daß schon alles vollbracht war, daß die Schrift erfüllet würde, spricht er: „Mich dürstet!“ / Da stund ein Gefäß voll Essigs. Sie fülleten aber einen Schwamm mit Essig und legten ihn um einen Isoppen, und hielten es ihm dar zum Munde. Da nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er: „Es ist vollbracht!“

Arie (Alt, Viola da gamba, Streicher, Continuo):
Es ist vollbracht!
O Trost für die gekränkten Seelen;
Die Trauernacht
Läßt mich die letzte Stunde zählen.
Der Held aus Juda siegt mit Macht
Und schließt den Kampf. — Es ist vollbracht!

Und neigte das Haupt und verschied.

Arie (Baß) mit Choral:
Mein teurer Heiland, laß dich fragen,
Da du nunmehr an's Kreuz geschlagen,
Und selbst gesaget: Es ist vollbracht!
Bin ich vom Sterben freigemacht?
Kann ich durch deine Pein und Sterben
Das Himmelreich ererben?
Ist aller Welt Erlösung da?

Du kannst vor Schmerzen zwar nichts sagen,
Doch neigest du das Haupt
Und sprichst stillschweigend: Ja!

Dazu Choral: Jesu, der du warest tot,
Lebest nun ohn' Ende,
In der letzten Todesnot,
Nirgend mich hinwende
Als zu dir, der mich versüht.
O mein trauter Herre!
Gib mir nur, was du verdient,
Mehr ich nicht begehre.

Und siehe da, der Vorhang im Tempel zerriß in zwei
Stück, von oben an bis unten aus. / Und die Erde er-
bebete, und die Felsen zerrissen, und die Gräber taten
sich auf, und stunden auf viele Leiber der Heiligen.

Arioso (Tenor, Flöten, Oboen da caccia, Streicher
und Continuo):
Mein Herz, in dem die ganze Welt
Bei Jesu Leiden gleichfalls leidet,
Die Sonne sich in Trauer kleidet,
Der Vorhang reißt, der Fels zerfällt,
Die Erde bebt, die Gräber spalten,
Weil sie den Schöpfer seh'n erkalten:
Was willst du deines Ortes tun?

Arie (Sopran, Flöte, Oboe da caccia und Continuo):
Zerfließe, mein Herze, in Fluten der Zähren
Dem Höchsten zu Ehren.
Erzähle der Welt und dem Himmel die Not,
Dein Jesus ist tot!

Die Juden aber, dieweil es der Rüsttag war, daß nicht die
Leichname am Kreuze blieben den Sabbat über (denn des-
selbigen Sabbatags war sehr groß) baten sie Pilatum, daß
ihre Beine gebrochen und sie abgenommen würden. Da
kamen die Kriegsknechte und brachen dem ersten die
Beine und dem andern, der mit ihm gekreuziget war. Als
sie aber zu Jesu kamen, da sie sahen, daß er schon gestor-
ben war, brachen sie ihm die Beine nicht, sondern der
Kriegsknechte einer eröffnete seine Seite mit einem
Speer, und alsobald ging Blut und Wasser heraus. Und
der das gesehen hat, der hat es bezeuget, und sein Zeugnis
ist wahr, und derselbige weiß, daß er die Wahrheit saget,
auf daß ihr glaubet. Denn solches ist geschehen, auf daß
die Schrift erfüllet würde: Ihr sollet ihm kein Bein zer-
brechen. Und abermals spricht eine andere Schrift: Sie
werden sehen, in welchen sie gestochen haben.

Choral: O hilf, Christe, Gottes Sohn,
Durch dein bitt'res Leiden,
Daß wir, dir stets untertan,
All' Untugend meiden;
Deinen Tod und sein Ursach'
Fruchtbarlich bedenken,
Dafür, wiewohl arm und schwach,
Dir Dankopfer schenken.

Darnach bat Pilatum Joseph von Arimathia, der ein
Jünger Jesu war (doch heimlich aus Furcht vor den
Juden), daß er möchte abnehmen den Leichnam Jesu.
Und Pilatus erlaubete es. Derowegen kam er und nahm
den Leichnam Jesu herab. / Es war aber an der Stätte,

da er gekreuziget ward, ein Garten, und im Garten ein
neu Grab, in welches niemand je gelegen war. / Dasselbst
hin legten sie Jesum, um des Rüsttags willen der
Juden, dieweil das Grab nahe war.

Chor:
Ruht wohl, ihr heiligen Gebeine,
Die ich nun weiter nicht beweine;
Ruht wohl, und bringt auch mich zur Ruh.
Das Grab, so euch bestimmt ist,
Und ferner keine Not umschließt,
Macht mir den Himmel auf, und schließt die Hölle zu.

Choral: Ach Herr, laß dein lieb Engelein
Am letzten End die Seele mein
In Abrahams Schoß tragen;
Den Leib in sein'm Schlafkämmerlein
Gar sanft, ohn ein'ge Qual und Pein,
Ruh'n bis am Jüngsten Tage!
Alsdann vom Tod erwecke mich,
Daß meine Augen sehen dich
In aller Freud, o Gottes Sohn,
Mein Heiland und Genadenthron!
Herr Jesu Christ, erhöre mich, erhöre mich!
Ich will dich preisen ewiglich!

